

# Neuer Radiologie-Primar

Ab 1. Juni ist das Primariat Radiologie am Tauernklinikum mit Karl Egger neu besetzt.

**Zell am See.** In Thumersbach ist Karl Egger schon bekannt. Der gebürtige Oberösterreicher hat das lange leer stehende Haus Strasser erworben und wiederbelebt. In der Zwischenzeit sind eine Bäckerei, ein Arzt und mehrere Therapeuten dort eingezogen. Nun wird Egger auch selbst in Zell am See aktiv, er übernimmt die nach dem Abgang von Rudolf Prokesch vakant gewordene Stelle des Leiters der Radiologie.

Karl Egger hat nach einem Studium der Betriebswirtschaft in Wien und Linz das Medizinstudium an der Medizinischen Universität Innsbruck absolviert. Über Stationen an der Radiologischen und Neurologischen Klinik in Innsbruck sowie dem Research Associate Psychiatry Neuroimaging Laboratory, Brigham and



V. l.: Bgm. Andreas Wimmreuter, Martina Grießer (Pflegedirektorin), Karl Egger, Rudolph Pointner und Franz Öller.

BILD: TAUERNKLINIKUM

Women's Hospital, der Harvard Medical School, Boston, USA, kam er an die Klinik für Neuroradiologie Freiburg. Die letzten sechs Jahre war er dort als Oberarzt, Facharzt für Diagnostische Radiologie mit Schwerpunkt-Be-

zeichnung Neuroradiologie tätig. Franz Öller, Geschäftsführer des Tauernklinikums, sagt: „Es freut mich, einen weiteren Experten an unser Haus geholt zu haben.“ Was von Rudolph Pointner als ärztlichem Direktor ergänzt wird:

„Mit Dozent Dr. Egger ist es uns gelungen, einen Top-Mediziner in den Pinzgau zu holen. Diese Besetzung des Primariats ist nicht nur eine Bereicherung für unser Haus, sondern insbesondere für unsere Patienten.“

Bgm. Andreas Wimmreuter (SPÖ) sagt: „Auch mich als Eigentümervertreter freut es besonders, einen so renommierten und erfahrenen Mediziner in den Tauernkliniken als Abteilungsleiter begrüßen zu dürfen. Mit dieser Neubesetzung durch Dozent Dr. Karl Egger ist der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft der Radiologie in den Tauernkliniken gesichert. Unser oberstes Bestreben ist der Betrieb einer gut funktionierenden radiologischen Versorgung für die Zeller und Pinzgauer Bevölkerung.“